



**INSTITUTIONELLE
KINDERBETREUUNG**

in Niederösterreich 2021/22

Analyse

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Vorwort

Institutionelle Kinderbetreuung in Niederösterreich

Qualitativ hochwertige Kinderbildung und -betreuung ist nicht nur bildungspolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch von großer Bedeutung. Breit ausgebaut und leistbare institutionelle Angebote erleichtern in jedem Fall die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Erwerbstätigkeit von Frauen. Elementarpädagogische Einrichtungen sind aber auch wichtige Orte der Inklusion, Sicherheit und Unterstützung. Dies gilt insbesondere für die steigende Anzahl an Kindern, die von Armut betroffen sind oder aufgrund von Krieg nach Österreich geflüchtet sind.

Mit der Kinderbetreuungsanalyse gibt die AK Niederösterreich jedes Jahr einen objektiven Überblick zum regionalen Angebot institutioneller Kinderbildung und -betreuung. Basis dafür sind die von der Statistik Austria erhobenen Daten der Kindertagesheimstatistik. Die aktuellen Zahlen für das Kindergartenjahr 2021/22 zeigen in Bezug auf nach einem auffallend starken Anstieg vereinbarkeitskonformer Einrichtungen im Vorjahr, nun wieder Rückgänge an. Beim Ausbau der Einrichtungen für Kleinkinder sind jedoch Fortschritte zu beobachten. Im Jahr 2022 wurden für Niederösterreich einige Änderungen im Bereich der Kinderbetreuung beschlossen. Unter anderem soll die langjährige Forderung der AK, nämlich die Schließung der Betreuungslücke bei den 2-Jährigen, ab 2024 umgesetzt werden.

Der AK Niederösterreich ist es ein Anliegen, dass alle Eltern ihr Leben nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Das heißt aber auch: Beruf und Kinder müssen vereinbar sein. Ein an die realen Lebens- und Arbeitsbedingungen angepasstes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht Frauen den rascheren Wiedereinstieg ins Berufsleben und folglich bessere Karrierechancen, höhere Einkommen und besseren Schutz vor Altersarmut in der Pension.

Aber auch auf die Beschäftigten in Kindergärten und Tagesbetreuungseinrichtungen darf nicht vergessen werden. Die stark gestiegenen beruflichen Belastungen der letzten Jahre führen gemeinsam mit dem demografischen Wandel zu einem akuten Personalmangel in der Branche. Als eine Gegenmaßnahme haben im Studienjahr 2021/22 an mehreren pädagogischen Hochschulen Ausbildungen für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Kindergartenbereich begonnen. Es braucht jedoch weitere Bemühungen, um eine Aufwertung des Berufs und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu erreichen.

Seit 2020 unterstützt die AK Niederösterreich Eltern auch mit dem interaktiven Kinderbetreuungsatlas bei der Suche nach Einrichtungen in ihrer Wohnumgebung. (<https://kinderbetreuungsatlas.aknoe.at>).



Foto: LYHNIALEK

Markus Wieser
Präsident

Mag.^a Bettina Heise, MSc
Direktorin

Autorin der AK Niederösterreich:

Mag.^a Regina Gottwald Knoll (AK Niederösterreich, Abteilung Frauenpolitik)

April 2023

Titelbild: © stock.adobe.com: Family Veldman

Inhalt

	Einleitung	3
1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick –Zusammenfassung	4
2	Das Kinderbetreuungsangebot in Niederösterreich	6
2.1	Tageseltern und betreute Kinder	7
2.2	Institutionelle Einrichtungen und betreute Kinder	7
2.3	Kinderbetreuungsquoten	9
3	Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen	11
3.1	Schließtage pro Jahr	11
3.2	Tägliche Öffnungszeiten	13
3.3	Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen	13
3.4	Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien	15
4	Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung	17
4.1.	Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten	19
5	Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken	20
5.1	Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren	21
5.2	Anteil VIF-konform betreuter Kinder in den Bezirken und Regionen	22
5.3	Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung	23
5.4	Regionale Besonderheiten	24
5.4.1	Industrieviertel	24
5.4.2	Mostviertel	25
5.4.3	Waldviertel	26
5.4.4	Weinviertel	27
5.4.5	Zentralraum	28
6	Kosten der Nachmittagsbetreuung	29
6.1	Kosten für die Mittagsverpflegung	30
6.2	Beitrag für Spiel- und Fördermaterial	30
6.3	Betreuungskosten am Nachmittag	30
6.4	Gesamtkosten, Ermäßigungen	32
6.5	Offene Anmerkungen – Personalmangel als größte Herausforderung	33

Einleitung

Die vorliegende Analyse geht der Frage nach, inwiefern das institutionelle Kinderbetreuungsangebot für unter 6-Jährige in Niederösterreich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Vereinbarkeit mit einer Vollzeitberufstätigkeit – ermöglicht.

Auf Basis der Daten aus der Kindertagesheimstatistik 2021/22 (Statistik Austria, 2022) wird der Betreuungsumfang von Kindergärten, Altersgemischten Einrichtungen und Krippen in Niederösterreich näher analysiert. Auch Unterschiede auf Bezirksebene werden sichtbar gemacht. Da der Fokus auf institutionellen Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0–5 Jahre) liegt, werden Horte und Tagesmütter hier nur am Rande berücksichtigt. Daten zur regionalen Verteilung von Tageseltern werden von der AK Niederösterreich selbst erhoben und finden sich in Kapitel 2.1.

Im Vordergrund der Untersuchung steht einerseits die Frage nach dem quantitativen Angebot der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Hier geht es neben der Entwicklung des Ausbaus und der Inanspruchnahme, auch um die generelle regionale Versorgungsstruktur.

Auf der anderen Seite orientiert sich die Analyse auch entlang von Vereinbarkeitskriterien (VIF) anhand derer man feststellen kann, ob der angebo-

tene Betreuungsumfang der Einrichtungen auch ausreicht, um eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile bzw. arbeitszeitliche Flexibilität zu ermöglichen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Parameter Öffnungszeiten, Schließtage und um das tägliche Betreuungsausmaß.

Die tatsächliche Aufenthaltsdauer der Kinder in den verschiedenen Einrichtungen, sowie die Inanspruchnahme von Mittagessen werden in einem eigenen Kapitel näher analysiert. Die regionalen Unterschiede bei der Anzahl von Kindern, die auch ein Mittagessen im Kindergarten bzw. in der Tagesbetreuungseinrichtung einnehmen, werden heuer erstmals auch in Form einer Landkarte verdeutlicht (siehe Kapitel 3.3.).

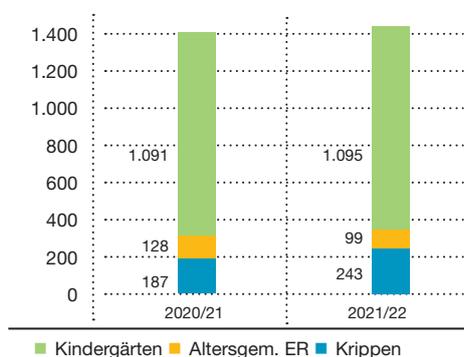
Neu ist heuer auch ein zusätzliches Kapitel über die Kosten der Nachmittagsbetreuung in Kindergärten (siehe Kapitel 6). Hier werden die wichtigsten Ergebnisse einer aktuellen Erhebung der AK Niederösterreich dargestellt.

Erhobene Befragungsdaten zum Bedarf an Kleinkindbetreuung in Niederösterreich und den Bedürfnissen von Eltern sind in einer 2020 veröffentlichten Studie nachzulesen (ÖIF 2020, im Auftrag der AK Niederösterreich). Die gesamte Studie steht auch auf der Homepage der AK Niederösterreich zum Download bereit¹.

¹ noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/frauen/Elternbefragung_Kleinkindbetreuung_in_NOe

1. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick – Zusammenfassung

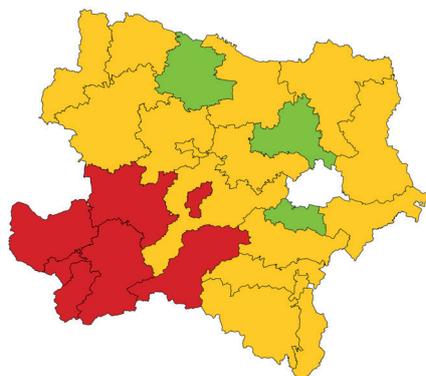
Kindertagesheime in NÖ 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr



Einrichtungen und betreute Kinder

- 2021/22 gab es in Niederösterreich 1.437 institutionelle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in denen 61.569 Kinder vor dem Schuleintritt betreut wurden.
- Drei Viertel (76 %) der Einrichtungen sind Kindergärten, 17 % Krippen und 7 % Altersgemischte Einrichtungen. In den 1.095 Kindergärten befinden sich 91 % der betreuten Kinder.
- Die Anzahl der Einrichtungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % (+ 31) gestiegen, die Anzahl der betreuten Kinder erhöhte sich um rund 2 %.

Betreuungsquote der unter 3-Jährigen



- ab 33 %
- 25 bis 32 %
- Quote kleiner als 25 %

Betreuungsquoten und Anwesenheitsdauer

- Die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in NÖ liegt bei 28,6 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um rund drei Prozentpunkte gestiegen. Sie variiert stark nach Region.
- Die Betreuungsquote der Kinder ab 3 Jahren liegt aktuell bei 98,3 %.
- Nur rund die Hälfte der Kindergartenkinder in NÖ isst auch zu Mittag in der Einrichtung, ein gutes Viertel (27 %) bleibt nur vormittags.

Vereinbarkeitsfaktoren

- Der Anteil der Kinder, die VIF-konform (d.h. in Einrichtungen mit guter Vereinbarkeit) betreut werden, ist in NÖ im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück gegangen von rund 43 % auf 34 % (0–5 Jahre).
- In der Altersgruppe 3–5 Jahre ist der Anteil VIF-konform betreuter Kinder mit rund 31 % noch etwas niedriger als in der Altersgruppe 0–2 Jahre (44 %).
- Die meisten VIF-konform betreuten Kinder gibt es im Industrieviertel und im Weinviertel.
- Der Elternbeitrag für eine VIF-konforme Nachmittagsbetreuung im Kindergarten beträgt (inkl. Verpflegung und Bastelbeitrag) rund 190 Euro.

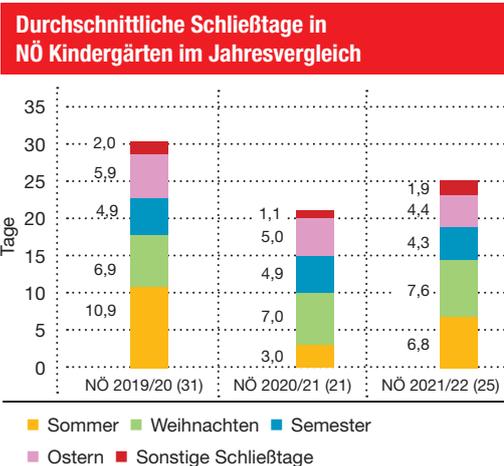
Anteil VIF-konform betreuter Kinder



- Anteile ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Öffnungszeiten und Schließtage

- Die Kindergärten in Niederösterreich haben im Schnitt 25 Tage geschlossen, das sind im Vergleich zum Vorjahr (20,9 Tage) um rund 4 Tage mehr.
- Rund die Hälfte der Kindergärten hat weniger als 9 Stunden pro Tag geöffnet bzw. schließt noch vor 16 Uhr.
- Nur 17 % der Kindergärten haben bis 17 Uhr oder länger geöffnet.



Forderungen

- Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtstag
- Öffnungszeiten, die Vollzeitbeschäftigung ermöglichen (Erfüllung der VIF-Kriterien)
- Bessere pädagogische Rahmenbedingungen
- Sicherstellung der Leistbarkeit von elementarer Bildungs- und Betreuung

2. Das Kinderbetreuungsangebot in Niederösterreich

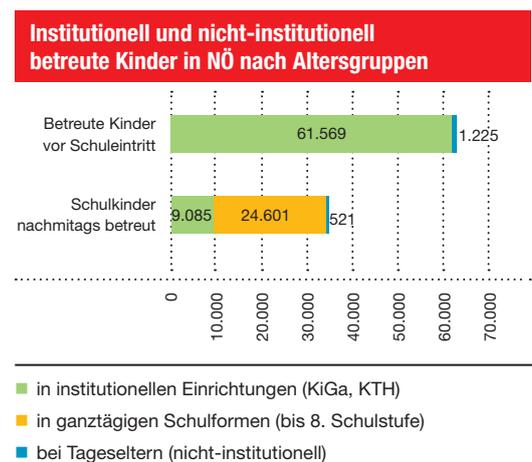
Der Fokus dieser Analyse liegt auf den 1.437 institutionellen Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0–5 Jahre), in denen 2021/22 insgesamt 61.569 betreut, gefördert und gebildet wurden.

Konkret handelt es sich dabei um Kindergärten (KiGa), Altersgemischte Einrichtungen und Krippen. Die beiden zuletzt genannten Einrichtungstypen werden auch unter dem Begriff Tagesbetreuungseinrichtungen (TBEs) geführt. Natürlich ist für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch das Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder (in Horten oder ganztägigen Schulformen) von großer Wichtigkeit.

Die 152 Horten für Schüler*innen in Niederösterreich, welche als institutionelle Einrichtungen für die Nachmittagsbetreuung ebenfalls Teil der Kindertagesheimstatistik sind, bleiben in der vorliegenden Analyse unberücksichtigt, da sie sich strukturell stark von vorschulischen Einrichtungen unterscheiden. In Horten für Schüler*innen wurden 2021/22 in Niederösterreich insgesamt 9.085 Kinder betreut; das entspricht 7 % aller Schüler*innen bis zur 8. Schulstufe.

In der Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria nicht enthalten, für die Betreuung von Schulkindern jedoch ebenfalls von zentraler Bedeutung, sind Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung bzw. ganztägige Schulformen. Laut aktueller Schulstatistik werden in Niederösterreich 18,8 % der Schüler*innen bis zur 8. Schulstufe (24.601 von 131.007) ganztägig in der Schule betreut. In Volksschulen sind es 27,5 %, in NMS/AHS-Unterstufen sind es 9 % bzw. 8 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 14.12.2022).

In der folgenden Grafik wird das gesamte Angebot an institutioneller, schulischer und nicht institutioneller Bildung und Betreuung für Kinder abgebildet. Es zeigt sich, dass von Kindern vor Schuleintritt hauptsächlich das institutionelle Betreuungsangebot in Kindergärten bzw. Tagesbetreuungseinrichtungen in Anspruch genommen wird. Bei den Schulkindern überwiegen die schulischen Nachmittagsbetreuungsangebote. Tageseltern machen jeweils nur einen sehr geringen Anteil aus.



Wird eine kombinierte Kinderbetreuungsquote berechnet, werden also Schüler*innen mit schulischer Nachmittagsbetreuung und in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (Horten) der gleichaltrigen Wohnbevölkerung gegenübergestellt (Stichtag 1. September 2020), so ergibt sich für 6- bis 9-Jährige eine Betreuungsquote von 39,3 %; für 10- bis 3-Jährige beträgt sie nur noch 11,4 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 14.12.2022).

2.1 Tageseltern und betreute Kinder

Das Betreuungsangebot durch Tageseltern gilt als nicht „institutionell“ und umfasst laut aktuellen Daten der Statistik Austria 367 aktive Tagesmütter bzw. Tagesväter (Stichtag 15.10. 2021). Von ihnen wurden im selben Jahr 1.746 Kinder, davon 1.225 Kinder unter und 521 Kinder ab 6 Jahren betreut. Die Anzahl der aktiven Tageseltern und der von ihnen betreuten Kinder ist trotz 44 Neuzulassungen im Jahr 2021 rückläufig. 2020 zählte die Statistik noch 387 Tageseltern, 2019 waren es mit 472 noch deutlich mehr. Insgesamt decken Tageseltern in Niederösterreich – im Vergleich zu den institutionellen Einrichtungen – nur einen sehr geringen Anteil des Betreuungsbedarfs ab. Nur rund 3 % aller vor Schuleintritt betreuten Kinder werden in Niederösterreich von Tageseltern betreut.

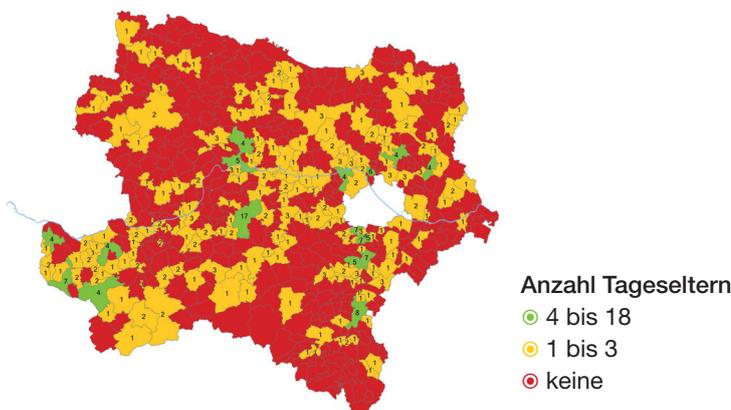
Von Tageseltern betreute Kinder in NÖ 2021/2022

aktive Tageseltern	367
betreute Kinder	1.746
0–2 Jahre	817
3–5 Jahre	408
6–9 Jahre	423
10 Jahre und älter	98

Auch die AK Niederösterreich (Abteilung Frauenpolitik) erhebt regelmäßig das Tageseltern-Angebot der großen Trägerorganisationen in Niederösterreich um deren regionale Verteilung zu analysieren. Es wurden mit Stand Dezember 2022 insgesamt 365 Tageseltern auf den Webseiten der Trägerorganisationen aufgelistet. Die größte Trägerorganisation, die in Niederösterreich Tageseltern vermittelt, ist das Niederösterreichische Hilfswerk. Über diese Organisation werden 76 % der Tageseltern vermittelt, gefolgt von der Caritas (14 %), den Kinderfreunden (6 %) und der Volkshilfe (4 %).

Betrachtet man die regionale Verteilung der Tageseltern in Niederösterreich, so zeigt sich eine besonders hohe Anzahl an Tageseltern in den Bezirken Amstetten, Baden und Mödling: jeweils über 30 Tageseltern sind in diesen Bezirken ak-

Regionale Verteilung von Tageseltern in Niederösterreich



Quelle: AK Niederösterreich, Eigene Erhebung bei den großen Trägerorganisationen, Dez.2022

tiv. In vielen Gegenden in Niederösterreich gibt es – zumindest von diesen Trägern – gar keine Tageseltern. In manchen Bezirken, wie etwa im Bezirk Waidhofen an der Thaya, werden lediglich 3 Tageseltern gezählt.

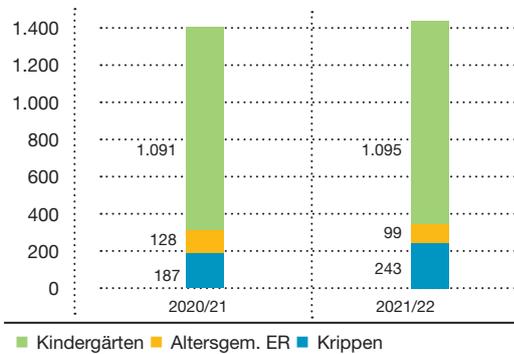
2.2 Institutionelle Einrichtungen und betreute Kinder

Im Schuljahr 2021/22 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.437 institutionelle Einrichtungen, in denen 61.569 Kinder unter 6 Jahren betreut und gebildet wurden. Der Großteil der Kinder (91 %) befindet sich in Kindergärten. In Krippen für Kleinkinder sind rund 6 %, in Altersgemischten Einrichtungen 3,5 % der betreuten Kinder.

Im Vergleich zum Vorjahr sind es insgesamt um 31 Einrichtungen mehr geworden. Wobei der Zuwachs hauptsächlich auf neue Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren (Krippen) zurückzuführen ist.

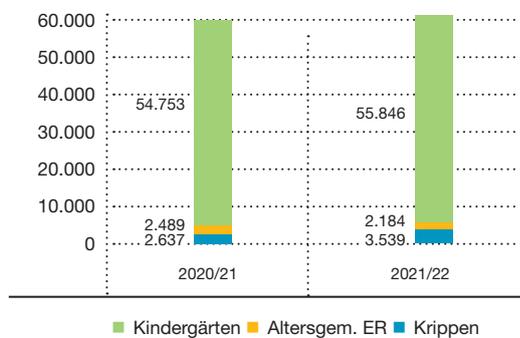
Die Anzahl der betreuten Kinder stieg 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3 % bzw. um 1.690 Kinder an (von 59.879 auf 61.569). Im Bereich der Krippen gab es den höchsten prozentuellen Zuwachs (+ 34 %), während es in Al-

Kindertagesheime in NÖ 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr



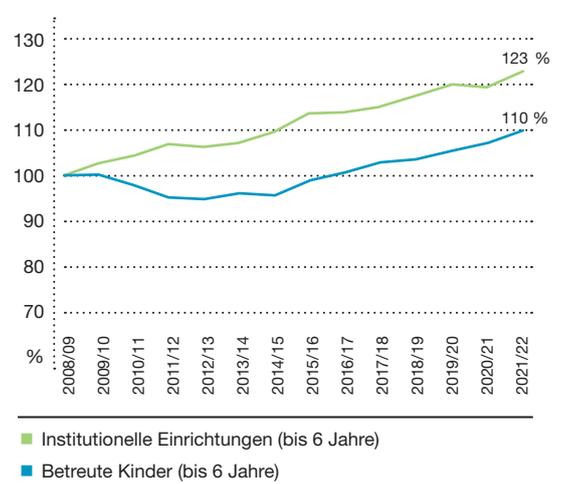
tersgemischten Gruppen etwas weniger Kinder wurden (- 12 %). In Kindergärten ist der Anteil mit + 2 % ebenfalls gestiegen.

Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagesheimen (0–5 Jahre) im Vergleich zum Vorjahr



Seit dem Schuljahr 2008/09 hat sich die Anzahl der institutionellen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt um 10 % bzw. 128 Einrichtungen erhöht. Bei der Anzahl der betreuten Kinder gab es eine Steigerung um 23 %. Es wurden in Niederösterreich 2021/22 also um 11.459 Kinder mehr betreut als noch vor dreizehn Jahren.

Relationaler Anstieg der Einrichtungen und der betreuten Kinder seit 2008/09



Der Ausbau der Einrichtungen fand vor allem im Bereich der Krippen statt. Hier ist die Anzahl der Einrichtungen in den letzten dreizehn Jahren von 37 auf 243 (Einrichtungen 2021/22) gestiegen. Der Großteil der zusätzlichen betreuten Kinder kommt jedoch weiterhin aus den Kindergärten. Es wurden im Beobachtungszeitraum zwar kaum neue Kindergärten errichtet, aber dafür entstanden viele zusätzliche Gruppen innerhalb der bestehenden Einrichtungen.

2.3 Kinderbetreuungsquoten

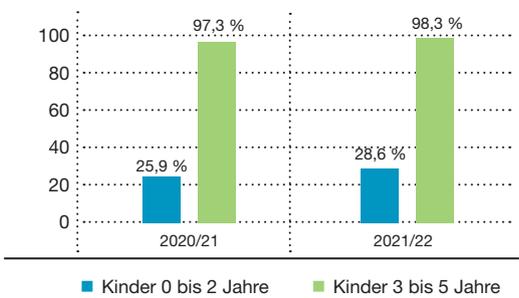
Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, die gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht (Betreuungsquote), unterscheidet sich stark nach den verschiedenen Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder

unter 3 Jahren aktuell bei 28,6 %, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei 98,3 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Betreuungsquote der Kleinkinder (0–2 Jahre) um rund drei Prozentpunkte gestiegen, die Betreuungsquote der Kinder über 3 Jahren stieg um einen Prozentpunkt an.

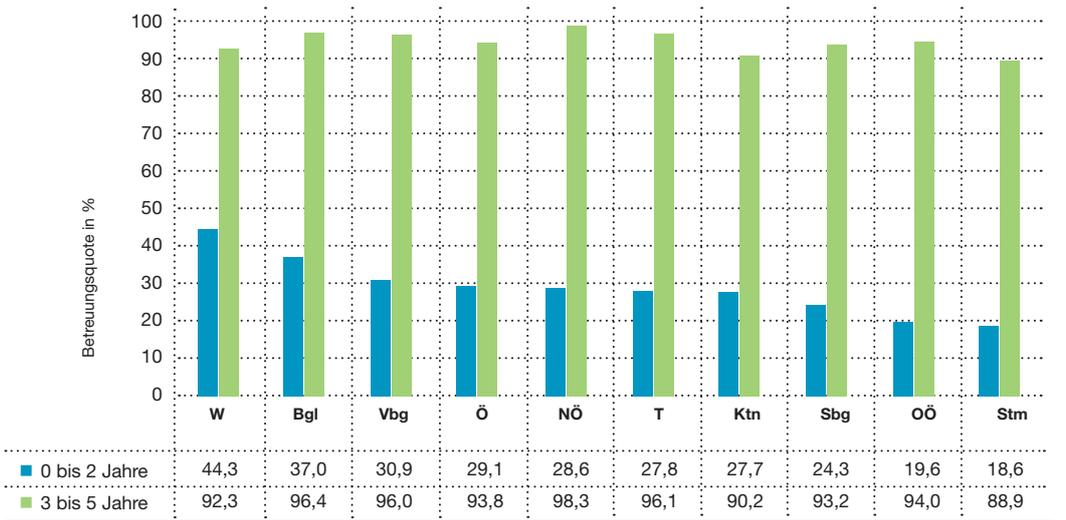
Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stellen um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien mit 44 % und das Burgenland mit 37 %.

Die angestrebte Betreuungsquote von 90 % bei Kindern ab 3 Jahren erfüllen 2021/22 die meisten Bundesländer. Im Durchschnitt über ganz Österreich beträgt die Betreuungsquote bei Kindern unter 3 Jahren 29,1 % und jene der Kinder von 3 bis 5 Jahren 93,8 %.

Betreuungsquoten von Kindern in Kindertagesheimen in NÖ im Vergleich zum Vorjahr



Betreuungsquoten 2021/22 nach Altersgruppen im Bundesländer-Vergleich



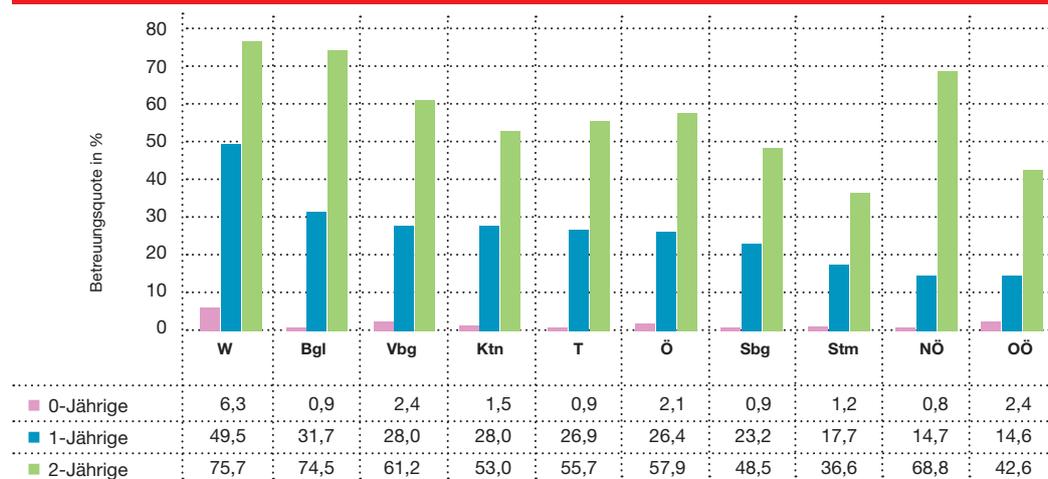
Ein noch differenzierteres Bild zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Betreuungsquoten nach Einzeljahren. Die österreichweite Betreuungsquote von Säuglingen (< 1 Jahr) liegt bei 2 % und wird maßgeblich durch das Bundesland Wien mit einer Quote von 6 % geprägt.

Bei der Betreuungsquote der 1-Jährigen liegen die Bundesländer weit auseinander: Wien hat auch in dieser Altersgruppe mit einer Quote von rund 50 % den höchsten Wert aller Bundesländer. Aber auch bundesweit ist im Schnitt mehr als jedes Vierte Kind zwischen 1 und 1,9 Jahren in einer Bildungs- und -betreuungseinrichtung. Niederösterreich ist mit einer Betreuungsquote von rund 15 % – gemeinsam mit Oberösterreich

– an letzter Stelle was den Anteil der betreuten 1-Jährigen betrifft.

Bei der Betreuungsquote der 2-Jährigen hat Niederösterreich mit 69 % jedoch einen überdurchschnittlich hohen Wert (der Österreich-Durchschnitt liegt hier bei 58 %). Dies spiegelt den Umstand wider, dass in Niederösterreich Kinder ab dem 2,5. Lebensjahr in den flächendeckend vorhandenen und vormittags kostenlosen Kindergärten aufgenommen werden. Laut aktuellen Beschlüssen der NÖ Landesregierung soll der Zugang in den öffentlichen Kindergarten ab 2024 auch schon ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr ermöglicht werden.

Kinderbetreuungsquoten 2020/21 in den Bundesländern nach Einzeljahren



3. Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind die Öffnungszeiten der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, ob und wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Er wurde später auch in Bundesländer-Verträge (Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG) zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen übernommen.

Dem VIF-Indikator nach ist eine Vollbeschäftigung der Eltern nur dann gegeben, wenn hinsichtlich Betreuungsumfang der Einrichtung folgende Voraussetzungen (VIF-Kriterien) erfüllt sind:

- pro Jahr höchstens 25 Betriebstage geschlossen
- pro offener Woche mindestens 45 Stunden geöffnet
- werktags von Montag bis Freitag geöffnet
- an vier Werktagen pro Woche mindestens 9½ Stunden geöffnet

Zusätzlich sollte auch

- das Angebot eines (warmen) Mittagessens und
- ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

3.1 Schließtage pro Jahr

Die durchschnittlichen Schließtage in den niederösterreichischen Kindergärten haben in den letzten 3 Jahren stark geschwankt, vor allem in den Sommerferien. Laut aktueller Kindertagesheimstatistik 2021/22 haben Kindergärten im

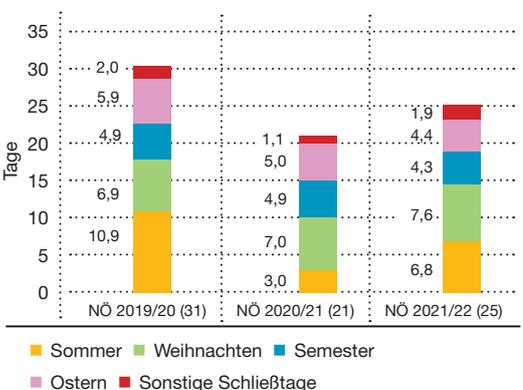
Durchschnitt 25 Schließtage, 2020/21 waren es nur rund 21 Tage, 2019/20 noch rund 31 Tage. Die Schließtage in den Sommerferien betragen aktuell rund sieben Tage (2020/21 waren es nur drei Tage, 2019/20 noch rund elf Tage).

Die Anzahl der durchschnittlichen Schließtage in den Sommerferien verringerte sich von rund elf auf drei Tage (siehe Tabelle bzw. Grafik unten). Für die Sommerferien 2023 wird eine generelle Erweiterung der Ferienöffnungszeiten in den Kindergärten geplant.

Durchschnittliche Schließtage in NÖ Kindergärten im Jahresvergleich

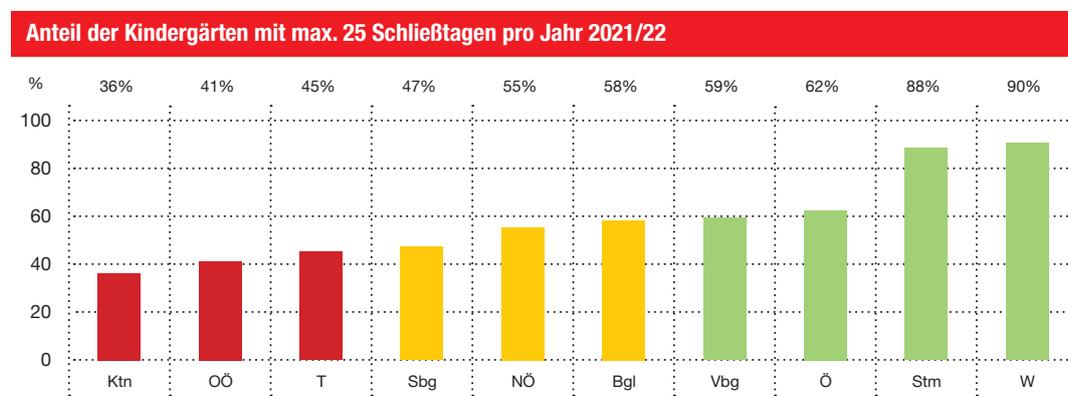
	2019/20	2020/21	2021/22
Sommer	10,9	3	6,8
Weihnachten	6,9	7	7,6
Semester	4,9	4,9	4,3
Ostern	5,9	5	4,4
sonstige Schließtage	2	1,1	1,9
gesamt	30,6	20,9	25,0

Durchschnittliche Schließtage in NÖ Kindergärten im Jahresvergleich



Die VIF-Vorgabe von maximal 25 Schließtagen (5 Wochen) pro Jahr erfüllen in Niederösterreich (trotz des guten Durchschnittswerts) dennoch nur rund die Hälfte (55 %) der Kindergärten (606 von 1.095). In Wien erfüllen die Kindergärten zu 90 % dieses Kriterium. Niederösterreich liegt 2021/22 mit einem Anteil von 55 % im österreichischen Mittelfeld, was den Anteil vereinbarkeitskonformer Schließtage in Kindergärten betrifft (siehe Abbildung).

Krippen (22 Schließtage) und Altersgemischte Einrichtungen (20 Schließtage) haben im Durchschnitt 2021/22 etwas seltener geschlossen als Kindergärten. Hier waren auch keine großen Schwankungen in den letzten Jahren zu beobachten. Da der Großteil der Kinder (91%) in den öffentlich zugänglichen Kindergärten betreut wird, liegt der Fokus der vorliegenden Analyse auch auf diesem Einrichtungstyp.



3.2 Tägliche Öffnungszeiten

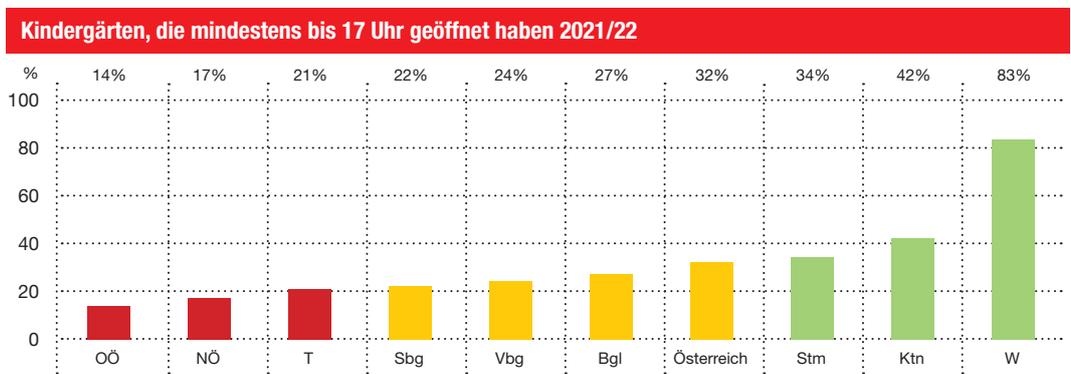
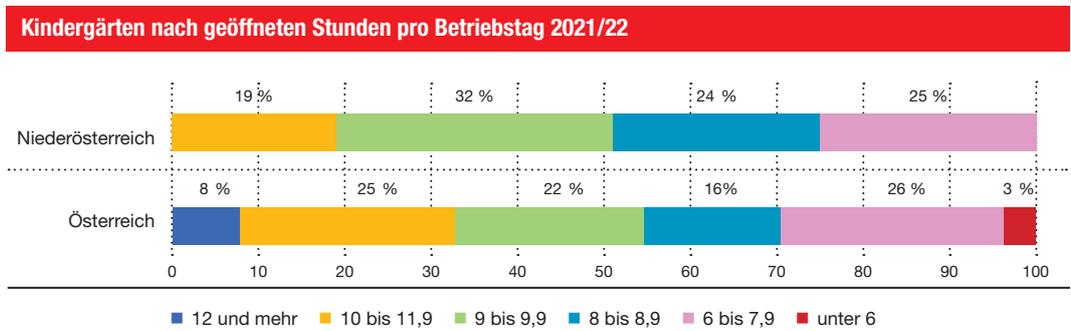
Betrachtet man die Kindergärten in Niederösterreich, so zeigt sich, dass rund die Hälfte (49 %) weniger als 9 Stunden pro Tag geöffnet hat und somit das VIF-Kriterium (mindestens 9,5 Stunden) verfehlt. Ein Viertel der Kindergärten hat sogar weniger als 8 Stunden offen. Im Vergleich zum Durchschnitt von Österreich haben Niederösterreichs Kindergärten seltener lange Öffnungszeiten von 10 Stunden oder mehr, jedoch auch seltener kurze Öffnungszeiten von unter 8 Stunden.

Die meisten Kindergärten in Niederösterreich (72 %) öffnen zwischen 7:00 und 7:30, bei den Schließzeiten gibt es jedoch große Unterschiede. Etwas mehr als die Hälfte (52 %) schließt laut Kindertagesheimstatistik 2021/22 noch vor 16 Uhr, 83 % schließen vor 17 Uhr. Nur rund 17 % der Kindergärten in Niederösterreich haben bis 17 Uhr oder länger offen. Niederösterreich liegt damit an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. In Wien haben 83 % der Kindergärten mindestens bis 17 Uhr geöffnet.

3.3 Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen

Abgesehen von den generellen Öffnungszeiten in niederösterreichischen Kindertagesheimen, die meist eine Betreuung über Mittag hinaus gewährleisten, stellt sich auch die Frage nach der tatsächlichen Nutzung.

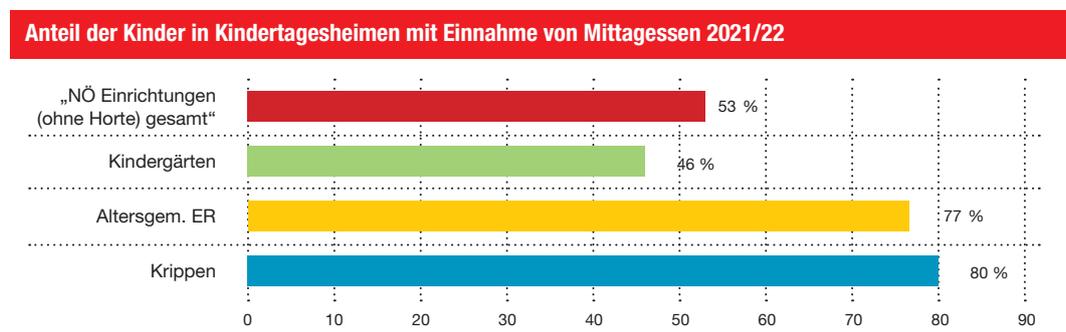
Die durchschnittlichen Stunden, in denen Kinder institutionelle Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen, werden in der Kindertagesheimstatistik leider nicht erfasst. Allerdings wird erhoben, wie viele Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ein Mittagessen einnehmen und wie viele ganztägig oder nur vormittags anwesend sind. Für die Definition „ganztägig“ gibt es jedoch laut Statistik Austria keine bundesweit einheitliche Definition. In der Kindertagesheimstatistik gelten jedenfalls 6 Stunden durchschnittliche Anwesenheit pro Tag bereits als ganztägig. Zur Beurteilung einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie eignet sich dieser Indikator deshalb nur bedingt.



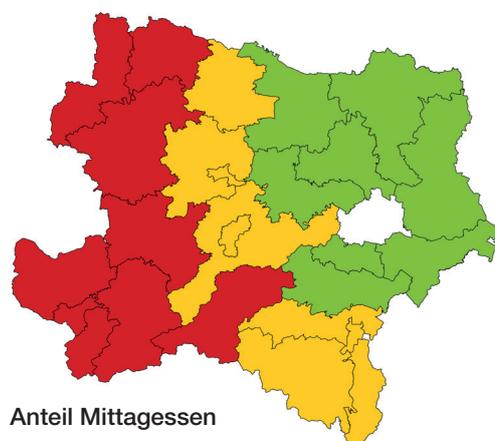
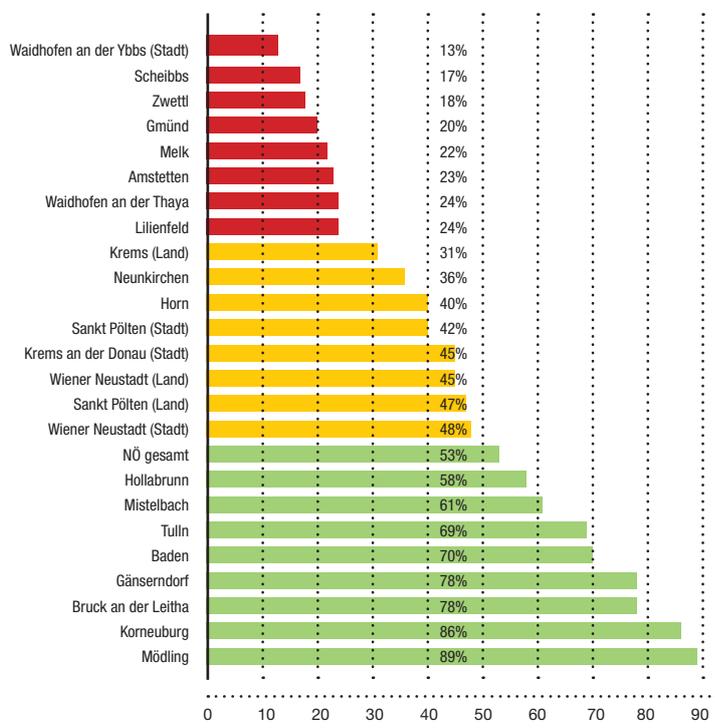
Da in den Niederösterreichischen Landeskindergärten auch die kostenlose Bildungszeit am Vormittag genau 6 Stunden beträgt (7–13 Uhr), ist dort der Anteil der „ganztäglich“ betreuten Kinder mit 73 % besonders hoch, der Anteil der „vormittags“ betreuten mit 27 % entsprechend klein. Nimmt man auch Krippen und Altersgemischte Einrichtungen hinzu, so gelten in Niederösterreich 51 % der Kinder unter 3 Jahren und 63 %

der 3- bis 5-Jährigen als ganztäglich (durchschnittlich sechs Stunden pro Tag) betreut.

Ein Mittagessen nimmt in Niederösterreich jedoch nur rund die Hälfte (53 %) der betreuten Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in der jeweiligen Bildungs- und Betreuungseinrichtung ein. In Kindergärten liegt der Anteil mit 46 % sogar noch darunter (siehe Abbildung).



Anteil der in Kindertagesheimen betreuten Kinder in NÖ mit Einnahme von Mittagessen 2021/22 nach Bezirk



Anteil Mittagessen

- Anteil über 50 %
- von 25 % bis 50 %
- kleiner als 25 %

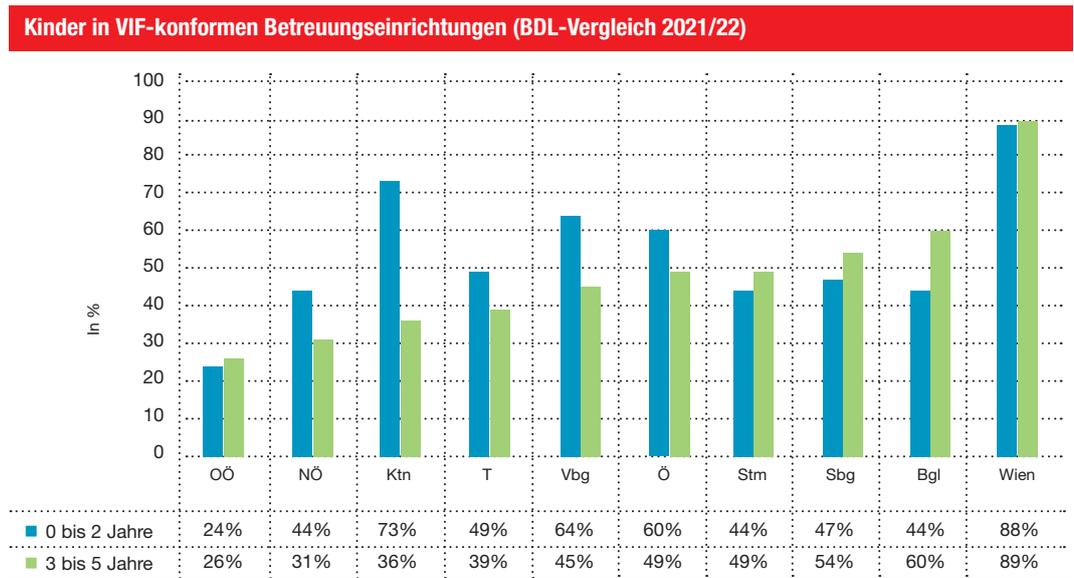
Für die Nachmittagsbetreuung und das Mittagessen müssen Eltern in den niederösterreichischen Landeskindergärten zahlen, was ein nicht unwesentlicher Entscheidungsfaktor für die Inanspruchnahme von Betreuung nach 13 Uhr ist. Die Kosten der angebotenen Mittagsverpflegung und die Höhe der Elternbeiträge sind je nach Gemeinde unterschiedlich hoch, sie richten sich auch nach dem in Anspruch genommene

nen Stundenausmaß (siehe Kapitel 6). Der Bedarf an Nachmittagsbetreuung im Kindergarten wird von den Gemeinden in der Regel zweimal pro Jahr erhoben.

Regional betrachtet gibt es bei der Aufenthaltsdauer der Kinder in den Kindertagesheimen große Unterschiede. In den urbanen Bezirken Mödling und Korneuburg nimmt mit Anteilen von rund 90 % die überwiegende Mehrheit der Kinder auch ein warmes Mittagessen in der Einrichtung in Anspruch. In einigen Bezirken des Most- bzw. Waldviertels, wie z.B. Scheibbs und Zwettl bleibt hingegen nicht einmal jedes fünfte Kind zu Mittag. Die Anteile werden jeweils noch geringer, betrachtet man nur die öffentlichen Kindergärten (vgl. Kapitel 5.4 regionale Besonderheiten).

3.4 Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien

Unter Berücksichtigung aller zuvor beschriebenen Vereinbarkeitskriterien, wie Schließtage, wöchentliche und tägliche Öffnungszeiten, sowie das Angebot von Mittagessen in den Einrichtungen, ermöglicht in Niederösterreich nicht einmal ganz jede dritte Einrichtung (31,7 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile. Umgelegt auf die betreuten Kinder werden laut Kindertagesheimstatistik 2021/22 in Niederösterreich 31,4 % der 3- bis 5-Jährigen (im Vorjahr noch 41,5 %) und 44,4 % der 0- bis 2-Jährigen in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Insgesamt sind das 34,1 % der betreuten Kinder unter 6 Jahren.



In beiden Altersgruppen liegt der Anteil VIF-konform betreuter Kinder in Niederösterreich unter dem Österreich-Durchschnitt. Bei den älteren Kindern (3–5 Jahre) werden nur in Oberösterreich noch weniger Kinder VIF-konform betreut als in Niederösterreich. Bei den jüngeren Kindern (0–2 Jahre) belegt Niederösterreich gemeinsam mit der Steiermark und dem Burgenland (mit jeweils Anteilen um je rund 44 %) den vorletzten Platz (siehe Grafik).

Die Anteile der Kinder in VIF-konformen Betreuungseinrichtungen haben in den letzten Jahren stark geschwankt. Im Vorjahr 2020/21 war der Anteil deutlich höher, im Jahr 2019/20 deutlich unter dem aktuellen Wert. Ein Rückgang VIF-konform betreuter Kinder im Vergleich zum Vorjahr ist 2021/22 bundesweit zu beobachten, in Niederösterreich waren die Veränderungen mit Unterschieden von fast zehn Prozentpunkten (bei den 3- bis 5-Jährigen) jedoch besonders

groß. Erklärungen dafür können in Unregelmäßigkeiten bei den Daten, aber auch in den Auswirkungen der Corona-Pandemie gefunden werden. Sowohl eine geringere Nachfrage bei den Eltern aufgrund geänderter beruflicher Umstände, als auch Personalmangel können zu einem verringerten Angebot an VIF-konformen Betreuungsplätzen führen. Aktuelle Befragungen, wie z.B. die AK Schulkostenstudie (IFES, 2022), deuten auch darauf hin, dass Eltern aufgrund von steigenden Kosten vermehrt bei der Nachmittagsbetreuung einsparen (<https://www.schulkosten.at>).

In den nachfolgenden Grafiken werden neben den VIF-konformen Anteilen (Kategorie A) auch drei weitere Kategorien (B, C, D) gezeigt, die anhand der Kriterien für eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung gebildet wurden.

Je nach Anzahl der erfüllten Kriterien wurden die Einrichtungen, wie folgt, zugeordnet:

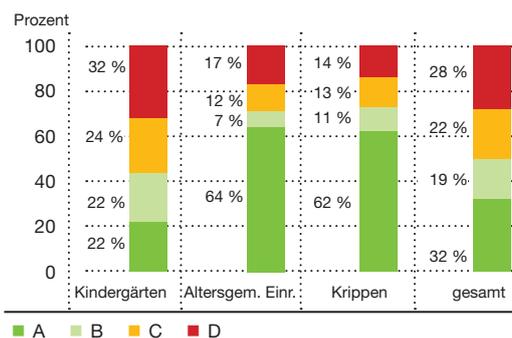
Kategorie	Definition
A	Alle VIF-Kriterien werden erfüllt.
B:	Ein VIF-Kriterium wird nicht erfüllt.
C:	Zwei VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.
D:	Drei oder mehr VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.

Insgesamt sind in Niederösterreich 32 % der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen VIF-konform und entsprechen somit der Kategorie A (Erfüllung aller VIF-Kriterien). 28 % der Einrichtungen fallen in die schlechteste Kategorie D und erfüllen mindestens drei der Kriterien nicht. Der Anteil der Einrichtungen in der schlechtesten Kategorie ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen, vor allem im Bereich der Kindergärten. Waren im Vorjahr 2020/21 16 % der Kindergärten in der Vereinbarkeitskategorie D, ist der Anteil 2021/22 bereits doppelt so hoch.

Generell lässt sich feststellen, dass die Tagesbetreuungseinrichtungen im Vergleich zu den Kindergärten deutlich bessere Vereinbarkeitsbedingungen bieten. Jeweils über 60 % der Krippen und Altersgemischten Einrichtungen in

Niederösterreich bieten ausreichende Öffnungszeiten an, die den Eltern eine gute Vereinbarkeit ermöglichen.

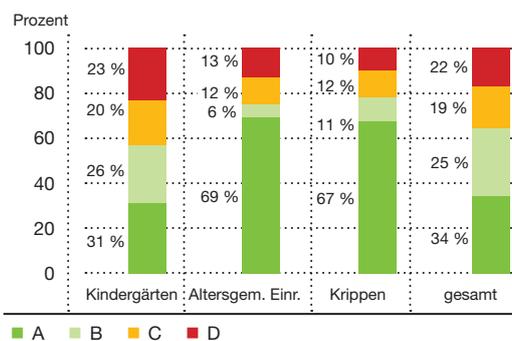
Kindertagesheime in NÖ kategorisiert nach VIF-Kriterien 2021/22



Umgelegt auf die Kinder werden 2021/22 rund 34 % aller betreuten Kinder in Kategorie A Einrichtungen betreut und 22 % in der Kategorie D. Auch hier variieren die Anteile stark nach dem Einrichtungstyp. In Krippen und Altersgemischten Einrichtungen finden bereits zwei Drittel der Kinder VIF-konforme Bedingungen vor, in den Kindergärten trifft dies mit einem Anteil von 31 % nicht einmal auf ein Drittel der Kinder zu (siehe Grafik).

Im Vergleich zum Vorjahr ist – synchron zu den Einrichtungen – auch der Anteil der betreuten Kinder in Einrichtungen der Kategorie D stark gestiegen. Im Bereich der Kindergärten hat sich der Anteil der betreuten Kinder in Kategorie D-Einrichtungen mehr als verdoppelt (von 9 % im Jahr 2020/21 auf 23 % im Jahr 2021/22).

Betreute Kinder in Kindertagesheimen in NÖ nach VIF-Kriterien 2021/22



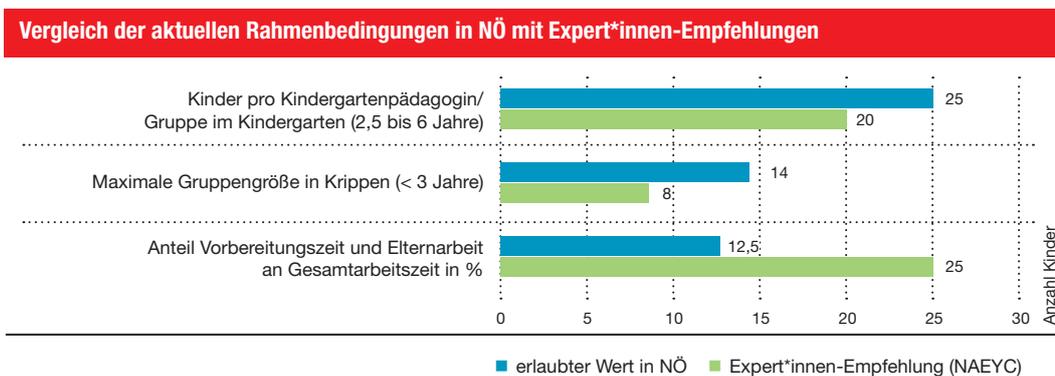
4. Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung

Der quantitative Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und Verbesserungen bei den Öffnungszeiten sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zentral. Daneben sind aber auch die Bildungs- und Betreuungsqualität von entscheidender Bedeutung. Nur wenn elementare Bildung und Betreuung von hoher Qualität sind, können Kinder optimal gefördert und für den weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Auch die Nutzung und Akzeptanz institutioneller Kleinkindbetreuung verbessert sich, wenn Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen.

Durch Leitfäden wie dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“¹ wird die Bildungsarbeit der Pädagog*innen konzeptionell unterstützt. Zu den notwendigen Rahmen-

bedingungen für qualitativ hochwertige frühe Förderung, wie z.B. Gruppengröße, Anzahl der Pädagog*innen/Betreuer*innen und deren Ausbildung, gibt es jedoch bis heute keine österreichweit einheitlichen Vorgaben.

In Niederösterreich sind in Hinblick auf Gruppengrößen und Betreuungsschlüssel ab dem Schuljahr 2024 einige Verbesserungen geplant. So sollen etwa in der allgemeinen Kindergarten-Gruppe für Kinder von 3–6 Jahren maximal 22 Kinder (bisher 25) betreut werden. Internationalen Empfehlungen setzen teilweise noch höhere Qualitätsstandards an, wie auch aus nachfolgender Gegenüberstellung von aktuellen Rahmenbedingungen und Empfehlungen der NAEYC (National Association for the Education of Young Children) abzulesen ist.



¹ Vgl. Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.

Wenn es um die Erhaltung und Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität in den Einrichtungen geht ist ausreichend und gut qualifiziertes Personal essentiell. Generell liegt der Ausbildungsgrad der Elementarpädagog*innen in Österreich unter dem europäischen Durchschnittsniveau. In fast allen europäischen Ländern werden die pädagogischen Schlüsselkräfte im Kindergarten standardmäßig an einer Hochschule ausgebildet.

Aber nicht nur das Ausbildungsniveau der Beschäftigten, sondern auch der generelle Personalmangel im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung wird immer mehr zum Problem. Um dem entgegen zu steuern wurden im Studienjahr 2021/22 an mehreren pädagogischen Hochschulen, unter anderem auch in Niederösterreich, Ausbildungen für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Elementarbereich begonnen. Auf der anderen Seite wurde das Nachholen der erforderlichen Ausbildung zum*zur

Kinderbetreuer*in auf zwei Jahre ausgedehnt, was es vorübergehend auch nicht adäquat qualifizierte Personen ermöglicht im Kindergarten zu arbeiten.

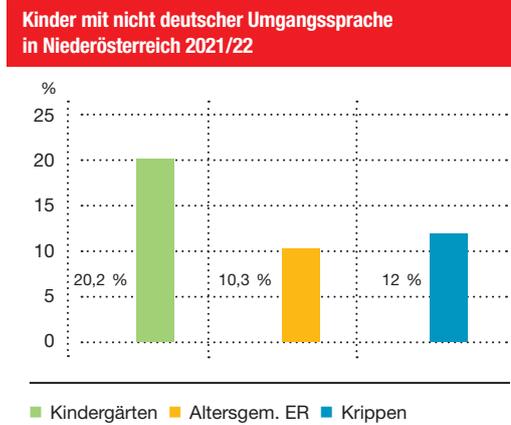
Die sprachliche Förderung ist ein wichtiger Teil qualitätsvoller Bildungsarbeit in den Kindergärten. Durch eine Lehrplannovelle im Jahr 2022 ist nun auch die frühe sprachliche Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen fixer Bestandteil der Ausbildung von Elementarpädagog*innen.

Diverse Flüchtlingswellen erhöhen das Ausmaß an Sprachförderbedarf in den niederösterreichischen Kindergärten. Es sind oft zusätzliche Fördermaßnahmen notwendig um ein altersadäquates Sprachniveau zu erreichen. Umso wichtiger ist es, in den elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die nötigen Ressourcen für eine qualitätsvolle Sprachförderung und Integration zu schaffen.

4.1. Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten

Im Schuljahr 2021/22 besuchten insgesamt 12.015 Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache einen Kindergarten oder eine andere elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtung in Niederösterreich; das ist rund jedes fünfte betreute Kind (19,5 %). Generell ist der Anteil der betreuten Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in den Landeskindergärten deutlich höher als jener in Tagesbetreuungseinrichtungen (siehe Grafik).

2021/22 gibt es in Niederösterreich je nach Bezirk sehr unterschiedliche Anteile an betreuten Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache. Insgesamt sind die Anteile jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.



Während in urbanen Teilen Niederösterreichs, wie z.B. in Wiener Neustadt (Stadt) oder St. Pölten (Stadt), mehr als 40 % der betreuten Kinder eine nicht deutsche Umgangssprache verwenden, liegt der Anteil in Kindergärten ländlicher Regionen, wie Zwettl oder Waidhofen an der Thaya, bei einem Anteil von 5 % oder weniger.

Betreute Kinder (0–5 Jahre) mit nicht deutscher Umgangssprache 2021/22 (sortiert nach Anteilen)

Wiener Neustadt (Stadt)	45,1%	Korneuburg	18,2%	Hollabrunn	8,9%
Sankt Pölten (Stadt)	42,5%	Lilienfeld	17,5%	Krems (Land)	7,4%
Bruck an der Leitha	33,5%	Sankt Pölten (Land)	15,3%	Scheibbs	7,2%
Krems an der Donau (Stadt)	32,1%	Tulln	15,3%	Horn	5,7%
Gänserndorf	29,5%	Mistelbach	12,8%	Waidhofen an der Thaya	3,5%
Baden	26,6%	Amstetten	12,6%	Zwettl	2,8%
Wiener Neustadt (Land)	22,8%	Gmünd	11,7%		
Mödling	19,1%	Melk	11,1%		
Neunkirchen	18,8%	Waidhofen/Ybbs (Stadt)	10,4%	Niederösterreich gesamt	19,5%

5. Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken

In diesem Kapitel werden die großen regionalen Unterschiede betrachtet, die sich in Sachen Betreuungsumfang der Kinderbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zeigen. Auch ein Vergleich zu den Vorjahreswerten wird auf Bezirksebene vorgenommen.

So zeigt sich etwa, dass 2021/22 niederösterreichweit 1.690 Kinder mehr (+ 3 %) in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut wurden als im Jahr zuvor. Den größten relativen Zuwachs gab es mit + 5 % im Weinviertel, den

geringsten im Industrieviertel (+ 1 %). Starke Zuwächse gab es auch in einzelnen Bezirken wie z.B. in Gänserndorf (+ 7 % bzw. 266 zusätzlich betreute Kinder). Rückgänge gab es nur in Mödling und Waidhofen an der Ybbs.

Neben der Anzahl an betreuten Kindern und den regionalen Kinderbetreuungsquoten soll nachfolgend auch das Ausmaß der VIF-Konformität der Einrichtungen (Erfüllung aller VIF-Kriterien, die Vollbeschäftigung der Eltern ermöglichen) näher betrachtet werden.

Betreute Kinder (0–5 Jahre) in Einrichtungen 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr

Politischer Bezirk	Kinder (0–5 Jahre) in Einrichtungen			
	2020/21	2021/22	Differenz	Differenz in %
INDUSTRIEVIERTEL	21.071	21.247	176	1%
Baden	5.348	5.385	37	1%
Bruck an der Leitha	4.134	4.174	40	1%
Mödling	3.990	3.966	-24	-1%
Neunkirchen	2.927	2.939	12	0%
Wiener Neustadt (Land)	2.818	2.928	110	4%
Wiener Neustadt (Stadt)	1.854	1.855	1	0%
MOSTVIERTEL	9.264	9.432	168	2%
Amstetten	4.457	4.557	100	2%
Melk	2.887	2.974	87	3%
Scheibbs	1.528	1.535	7	0%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	392	366	-26	-7%
WALDVIERTEL	4.420	4.613	193	4%
Gmünd	1.106	1.172	66	6%
Horn	1.091	1.133	42	4%
Waidhofen/Thaya	814	833	19	2%
Zwettl	1.409	1.475	66	5%
WEINVIERTEL	11.285	11.878	593	5%
Gänserndorf	3.797	4.063	266	7%
Hollabrunn	1.776	1.835	59	3%
Korneuburg	3.252	3.369	117	4%
Mistelbach	2.460	2.611	151	6%
ZENTRALRAUM	13.839	14.399	560	4%
Krems (Land)	1.805	1.875	70	4%
Krems (Stadt)	753	791	38	5%
Lilienfeld	829	867	38	5%
Sankt Pölten (Land)	4.729	4.858	129	3%
Sankt Pölten (Stadt)	1.852	1.940	88	5%
Tulln	3.871	4.068	197	5%
NIEDERÖSTERREICH	59.879	61.569	1.690	3%

5.1 Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

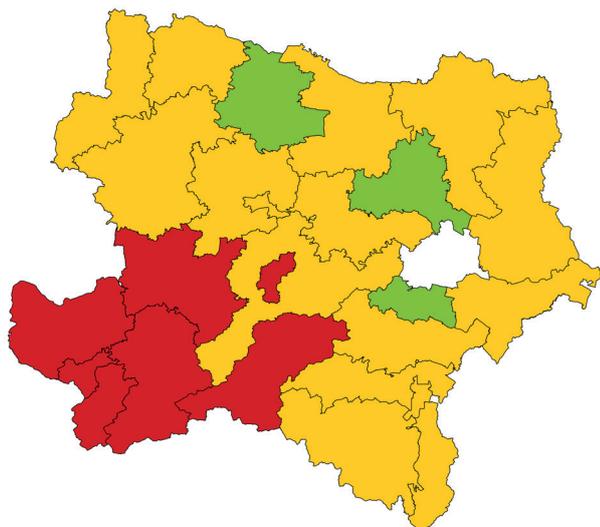
Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in der Wohnbevölkerung, die eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung besuchen (Betreuungsquote), unterscheidet sich in Niederösterreich sehr stark nach Bezirk und beträgt insgesamt 28,6 %. Als EU-weite Zielvorgabe gilt eine Versorgungsquote von 33 % in dieser Altersgruppe.

Während die städtischen Bezirke Mödling und Korneuburg, aber auch Horn das Barcelona-Ziel von 33 % Betreuungsquote erfüllen, hinken

Bezirke wie Lilienfeld (21 %) und Waidhofen an der Ybbs (18 %) deutlich hinterher. Auch in den Bezirken St. Pölten Stadt, Scheibbs, Amstetten und Melk liegen die Betreuungsquoten jeweils noch unter 25 %.

Regional betrachtet sind im Industrieviertel am meisten Unter-3-Jährige institutionell betreut, im Mostviertel am wenigsten (siehe Tabelle). Insgesamt sind die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren aber im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Durchschnittswert beträgt 2020/21 für Niederösterreich 28,6 % (Vorjahr 25,9 %). Im Waldviertel ist die Betreuungsquote am stärksten gestiegen.

Regionale Betreuungsquoten 2020/21 der Unter-3-jährigen (eigene Berechnung)



- ab 33 %
- 25 bis 32 %
- Quote kleiner als 25 %

Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

● Horn	39,3%
● Mödling	34,5%
● Korneuburg	34,3%
● Hollabrunn	32,7%
● Baden	32,6%
● Tulln	32,2%
● Mistelbach	31,3%
● Waidhofen/Thaya	31,2%
● Krems (Land)	29,4%
● Bruck/Leitha	29,2%
● Neunkirchen	29,0%
● Gmünd	28,5%
● Wr. Neustadt (Land)	27,5%
● Gänserndorf	27,2%
● Sankt Pölten (Land)	25,8%
● Krems/Donau (Stadt)	25,7%
● Zwettl	25,6%
● Wr. Neustadt (Stadt)	25,3%
● Melk	24,1%
● Amstetten	23,2%
● Scheibbs	22,7%
● Sankt Pölten (Stadt)	22,2%
● Lilienfeld	21,1%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	18,4%

Regionale Betreuungsquoten 2021/22 der Unter-3-Jährigen sortiert nach Anteil

Politischer Bezirk	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung unter 3 Jahren	Regionale Betreuungsquoten für Unter 3-jährige
Industrieviertel	4.762	15.697	30,3%
Mostviertel	1.724	7.439	23,2%
Waldviertel	1.004	3.289	30,5%
Weinviertel	2.678	8.661	30,9%
Zentralraum	2.930	10.773	27,2%
NÖ gesamt	13.098	45.859	28,6%

5.2 Anteil VIF-konform betreuter Kinder in den Bezirken und Regionen

Eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung (VIF-Konformität) ist dann möglich, wenn die entsprechende Einrichtung mindestens 47 Wochen pro Jahr, 45 Stunden wöchentlich, werktags von Montag bis Freitag und an vier Tagen für 9,5 Stunden geöffnet hat. Diese sogenannten VIF-Kriterien werden österreichweit zur Beurteilung des angebotenen Betreuungsumfangs angewandt. 2021/22 waren 34,1 % der in Niederösterreich betreuten Kinder in solchen VIF-konformen Einrichtungen. Im Vor-

jahr lag der Anteil noch um rund zehn Prozentpunkte höher (43,4 %).

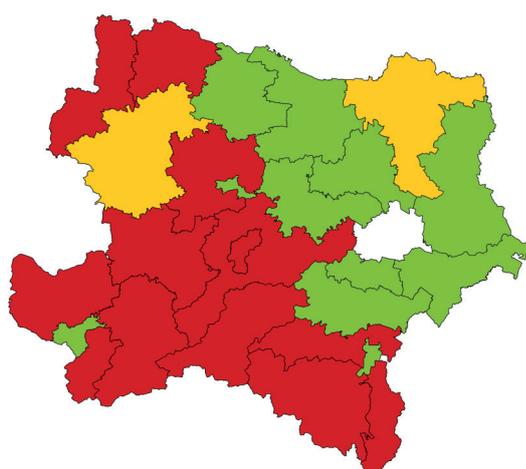
Die meisten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen befinden sich rund um Wien, im Weinviertel und im Industrieviertel. Vorbildhaft ist hier vor allem der Bezirk Tulln mit 63 % VIF-konform betreuten Kindern. Die Anzahl der Bezirke mit Anteilen von unter 20 % (rot) ist 2021/22 wieder deutlich gestiegen. Besonders schlecht sind die Vereinbarkeitsbedingungen in den Bezirken Waidhofen an der Thaya, Scheibbs und Lilienfeld mit Werten von jeweils unter 10 %.

Das Schlusslicht unter den Regionen bilden in Sachen Betreuungsumfang das Mostviertel und das Waldviertel. Nur 16 % bzw. 19 % der betreuten Kinder befinden sich dort in VIF-konformen Einrichtungen. Im Weinviertel und Industrieviertel befinden sich zumindest zwei Fünftel der betreuten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen. Der Zentralraum liegt mit einem Wert von rund 31 % im Mittelfeld.

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0–5 Jahre) 2021/22

● Tulln	63,0%
● Gänserndorf	59,2%
● Wr. Neustadt (Stadt)	58,7%
● Mödling	57,1%
● Krems/Donau (Stadt)	52,2%
● Bruck/Leitha	49,5%
● Hollabrunn	48,6%
● Baden	47,1%
● Korneuburg	44,9%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	28,1%
● Horn	25,7%
● Zwettl	24,0%
● Mistelbach	20,2%
● Sankt Pölten (Land)	19,6%
● Amstetten	19,3%
● Neunkirchen	16,4%
● Wr. Neustadt (Land)	16,1%
● Gmünd	15,2%
● Sankt Pölten (Stadt)	13,9%
● Melk	13,3%
● Krems (Land)	10,0%
● Waidhofen/Thaya	8,2%
● Scheibbs	6,4%
● Lilienfeld	3,3%

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0–5 Jahre) 2021/22



- ab 25 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0–5 Jahre) 2021/22 in den Regionen (eigene Berechnung)

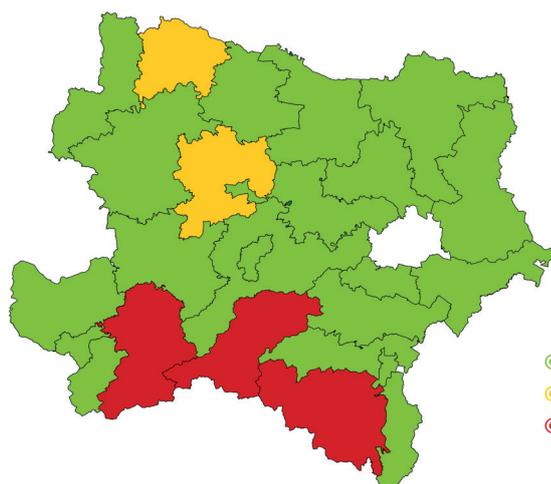
Politischer Bezirk	Kinder (0–5 J.) in KTH	davon Kinder (0–5 J.)	Anteil Kat. A
	insgesamt	Kat. A KTH	
Industrieviertel	21.247	8.910	41,9%
Mostviertel	9.432	1.478	15,7%
Waldviertel	4.613	891	19,3%
Weinviertel	11.878	5.336	44,9%
Zentralraum	14.399	4.410	30,6%
NÖ	61.569	21.025	34,1%

5.3 Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung

Neben dem Anteil der VIF-konformen Einrichtungen pro Bezirk lässt sich auch der Anteil der Gemeinden berechnen, die über mindestens eine VIF-konforme Kinderbetreuungseinrichtung verfügt. Dies trifft aktuell auf 38 % der 573 Gemeinden in Niederösterreich zu. Im Vorjahr 2020/21 lag der Anteil noch bei rund 43 %.

Die größeren Städte wie Krems, Sankt Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt haben zumindest eine Einrichtung, die VIF-konforme Öffnungszeiten anbietet. Im Bezirk Mödling haben mehr als drei Viertel der dort zugehörigen Gemeinden zumindest eine VIF-konforme Einrichtung vorzuweisen. In den Bezirken Tulln, Bruck an der Leitha und Baden sind es immerhin mehr als die Hälfte der Gemeinden. In den Bezirken Neunkirchen, Lilienfeld und Scheibbs liegen die Anteile noch unter 20 % (rote Kategorie).

Anteil der Gemeinden pro Bezirk mit mindestens einer VIF konformen Kinderbetreuungseinrichtung



- über 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Anteil VIF-konformer Gemeinden pro Bezirk

● Krems/Donau (Stadt)	100,0%
● Sankt Pölten (Stadt)	100,0%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	100,0%
● Wr. Neustadt (Stadt)	100,0%
● Mödling	75,0%
● Tulln	63,6%
● Bruck/Leitha	57,6%
● Baden	53,3%
● Hollabrunn	50,0%
● Zwettl	45,8%
● Wr. Neustadt (Land)	45,7%
● Gänserndorf	45,5%
● Horn	45,0%
● Gmünd	33,3%
● Sankt Pölten (Land)	33,3%
● Amstetten	32,4%
● Mistelbach	30,6%
● Korneuburg	30,0%
● Melk	27,5%
● Krems (Land)	20,0%
● Waidhofen/Thaya	20,0%
● Neunkirchen	18,2%
● Lilienfeld	14,3%
● Scheibbs	11,1%

5.4 Regionale Besonderheiten

5.4.1 Industrieviertel

Das Industrieviertel, allen voran die Bezirke Baden, Bruck an der Leitha und Mödling, hat mit Abstand die meisten Einrichtungen für Unter-3-Jährige vorzuweisen. Dementsprechend sind auch die Betreuungsquoten in fast allen Bezirken überdurchschnittlich: in Mödling und Baden nimmt bereits ein Drittel der Kinder unter 3 Jahren eine Kleinkindbetreuung in Anspruch. Nur Wiener Neustadt Land und Wiener Neustadt Stadt liegen leicht unter dem NÖ-Durchschnitt.

Auch was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, ist das Industrieviertel gemeinsam mit dem Weinviertel an oberer Stelle im Re-

gionenvergleich. In Mödling, aber auch in Wiener Neustadt (Stadt) befinden sich bereits deutlich mehr als die Hälfte der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen. Schlusslichter der Region sind die Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt Land mit jeweils 16 %.

Was den Anteil an Kindern betrifft, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, so sticht Mödling als Spitzenreiter mit 88 % hervor. In Neunkirchen bleiben hingegen nur 33 % der Kinder zu Mittag. Im Durchschnitt vom Industrieviertel sind es 62 %.

	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Baden	21	7	87	115	33%	47%	67%
Bruck an der Leitha	19	3	68	90	29%	50%	76%
Mödling	21	4	60	85	34%	57%	88%
Neunkirchen	12	2	67	81	29%	16%	33%
Wiener Neustadt (Land)	16	2	56	74	28%	16%	30%
Wiener Neustadt (Stadt)	5	5	23	33	25%	59%	37%
Industrieviertel gesamt	94	23	361	478	30%	42%	62%
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	29%	34%	50%

5.4.2 Mostviertel

Das Mostviertel hat im Niederösterreich-Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten bei den Kindern unter 3 Jahren (insgesamt 23 %). Kein einziger Bezirk in dieser Region erreicht den niederösterreichischen Mittelwert von 29 %.

In Amstetten gibt es die meisten Krippen und Altersgemischten Einrichtungen innerhalb der Region Mostviertel (insgesamt 23). In Waidhofen an der Ybbs gibt es nur eine einzige Einrichtung, die Kinder vor dem Kindergarten Eintritt (mit frühestens 2,5 Jahren) aufnimmt. Dafür punktet dieser Bezirk mit vergleichsweise guten Öffnungszeiten: 28 % der Kinder in Waidhofen an der Ybbs werden in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Damit liegt Waidhofen an der Ybbs zwar trotzdem noch unter dem Durchschnitt von Niederösterreich (34 %), alle anderen Bezirke im Mostviertel liegen jedoch noch deutlich weiter

zurück. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich auch in der Region Mostviertel – wie im gesamten Bundesland – starke Verschlechterungen in Sachen Vereinbarkeit. Im Bezirk Scheibbs ist der Rückgang VIF-konform betreuter Kinder 2021/22 besonders hoch (nur noch 6 % statt noch 22 % im Vorjahr).

Der relativ niedrige Anteil VIF-konform betreuter Kinder im Mostviertel spiegelt sich auch im geringen Anteil der Kindergartenkinder mit Einnahme von Mittagessen wider. In den Bezirken Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs bleiben nur rund 13 % bzw. 12 % der Kinder zum Mittagessen im Kindergarten. Aber auch in den anderen Bezirken ist der Anteil der Kinder, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, mit Werten von maximal 21 % (Melk) stark unter dem Durchschnitt von Niederösterreich, der bei 50 % liegt.

Mostviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kindergärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Amstetten	21	2	70	93	23%	19%	20%
Melk	10	6	55	71	24%	13%	21%
Scheibbs	9	2	23	34	23%	6%	13%
Waidhofen/ Ybbs (Stadt)	1		9	10	18%	28%	12%
Mostviertel gesamt	41	10	157	208	23%	16%	19%
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	29%	34%	50%

5.4.3 Waldviertel

Obwohl es im Waldviertel vergleichsweise wenige Einrichtungen gibt, liegen die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren mit rund 31 % bereits über dem NÖ-Durchschnitt. Allein 2021/22 kamen im Vergleich zum Vorjahr 3 Krippen für Kleinkinder dazu (2 davon in Waidhofen an der Thaya). Innerhalb der Region weist der Bezirk Horn überdurchschnittlich hohe Betreuungsquoten bei den Kleinkindern auf: deutlich mehr als jedes dritte Kind (39 %) in dieser Altersgruppe besucht dort eine Bildungs- und Betreuungseinrichtung, während dies in Zwettl mit 26 % nur auf rund jedes vierte Kind zutrifft. Waidhofen an der Thaya hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei der Betreuungsquote stark verbessert und liegt nun mit 31 % (im Vorjahr noch 24 %) ebenfalls über dem Durchschnitt. Horn sticht neben der hohen Betreuungsquote

für Unter-3-Jährige auch mit einem für das Waldviertel überdurchschnittlich hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern hervor (26 %).

Insgesamt befindet sich laut Statistik für 2021/22 aber im Waldviertel nur mehr knapp ein Fünftel der Kinder (19 %) in Einrichtungen, die eine gute Vereinbarkeit mit einer Vollzeiterwerbstätigkeit der Eltern ermöglichen. Im Vorjahr traf dies noch auf ein Viertel der Kinder zu.

Der Anteil der Kindergartenkinder, die bis zum Mittagessen bleiben ist im Waldviertel mit 19 % ebenso gering. In Zwettl nimmt sogar nur jedes zehnte Kind (11 %) im Kindergarten ein Mittagessen ein. Horn ist hier mit einem Anteil von 34 % wieder eine große Ausnahme. Doch auch dieser Wert ist im Vergleich zum Niederösterreich-Durchschnitt (50 %) relativ gering.

Waldviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gmünd	3	5	26	34	28%	15%	16%
Horn	4	5	27	36	39%	26%	34%
Waidhofen an der Thaya	3	1	19	23	31%	8%	19%
Zwettl	2	11	34	47	26%	24%	11%
Waldviertel gesamt	12	22	106	140	31%	19%	19%
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	29%	34%	50%

5.4.4 Weinviertel

Das Weinviertel liegt bei der Betreuungsquote der Unter-3-Jährigen mit 31 % im bzw. etwas über dem Durchschnittswert von Niederösterreich (29 %). Dies trifft mit Ausnahme des Bezirks Gänserndorf (Betreuungsquote von 27 %) auf alle Bezirke in dieser Region zu.

Im Bezirk Korneuburg gibt es mit 13 Krippen und 9 Altersgemischten Gruppen das größte Angebot an Einrichtungen für Kinder in dieser Altersgruppe. Hier ist auch die Betreuungsquote mit 24 % am höchsten.

Gänserndorf punktet dafür mit einem besonders hohen Anteil an VIF-konform betreuter Kinder

(59 %). Aber auch Korneuburg und Hollabrunn weisen überdurchschnittlich hohe Werte auf, wenn man den Vergleich mit Niederösterreich zieht (34 %). Insgesamt gab es im Vergleich zum Vorjahr aber auch im Weinviertel Rückgänge bei der Vereinbarkeit. 2021/22 wird nicht mehr – wie noch letztes Jahr – jedes zweite Kind in einer Einrichtung mit guten Vereinbarkeitsbedingungen betreut.

Fast drei Viertel der Kinder im Weinviertel (71 %) nehmen ihr Mittagessen in der Einrichtung ein. Alle Bezirke dieser Region liegen hier über den Niederösterreich-Durchschnitt. In Korneuburg ist der Anteil mit 81 % besonders hoch.

Weinviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Betreuungs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gänserndorf	18	3	75	96	27%	59%	76%
Hollabrunn	8	2	43	53	33%	49%	55%
Korneuburg	13	9	44	66	34%	45%	81%
Mistelbach	16	2	67	85	31%	20%	61%
Weinviertel gesamt	55	16	229	300	31%	45%	71%
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	29%	34%	50%

5.4.5 Zentralraum

Der Zentralraum ist, was das Angebot an Kinderbetreuung betrifft, sehr heterogen und hat, was die Öffnungszeiten und das Angebot an Kinderkrippen angeht, noch Verbesserungspotential.

Selbst in urbanen Bezirken Krems Stadt und St. Pölten Stadt gibt es 2021/22 laut Statistik Austria Daten nicht mehr als 5 Einrichtungen, die auch für kleinere Kinder vor dem Kindergarteneintritt eine adäquate Betreuungsmöglichkeit bieten.

Tulln hingegen hat insgesamt 21 solcher Einrichtungen (Krippen oder Altersgemischte Einrichtungen). Tulln ist auch der einzige Bezirk im Zentralraum, in dem die Betreuungsquote für Unter-3-Jährige mit (32 %) über dem Durchschnittswert für Niederösterreich (29 %) liegt.

Der Anteil der VIF-konform betreuten Kinder ist im Zentralraum im Vergleich zum Vorjahr von 38 % auf 31 % zurückgegangen und ist innerhalb des Zentralraums sehr unterschiedlich. Tulln hat mit einem Anteil von 63 % VIF-konform betreuter Kinder sogar den höchsten Wert in ganz Niederösterreich, und auch in Krems Stadt wird bereits mehr als jedes zweite Kind (52 %) in einer VIF-konformen Einrichtung betreut. Besonders deutlich unter dem Durchschnitt liegt der Bezirk Lilienfeld der Anteil VIF-konform betreuter Kinder liegt hier weiterhin im einstelligen Bereich (3 %).

Der Anteil der Kindergartenkinder, die bis über Mittag bleiben, liegt im Zentralraum mit 45 % leicht unter dem Durchschnitt für Niederösterreich (50 %). Nur Tulln liegt mit 66 % deutlich darüber. In Lilienfeld ist der Anteil mit 22 % Kindern, die über Mittag im Kindergarten bleiben, besonders niedrig.

Zentralraum							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Krems (Stadt)	1	4	12	17	26%	52%	35%
Krems (Land)	3	4	38	45	29%	10%	29%
Lilienfeld	3	3	20	26	21%	3%	22%
Sankt Pölten (Land)	19	7	76	102	26%	20%	42%
Sankt Pölten (Stadt)	2	2	31	35	22%	14%	38%
Tulln	13	8	65	86	32%	63%	66%
Zentralraum gesamt	41	28	242	311	27%	31%	45%
Niederösterreich	243	99	1.095	1.437	29%	34%	50%

6. Kosten der Nachmittagsbetreuung

In Niederösterreich ist der Besuch eines Landeskindergartens am Vormittag kostenlos (7–13 Uhr). Für die Anschaffung von Spiel- und Fördermaterial, für die Verabreichung von Mahlzeiten und für die Betreuung am Nachmittag werden jedoch von den Eltern Beiträge in unterschiedlicher Höhe eingehoben. Der Elternbeitrag darf per Gesetz höchstens kostendeckend sein und soll monatlich mindestens 50 Euro¹ betragen. Eine Unterschreitung ist in sozialen Härtefällen zulässig. Ansonsten sind Städte und Gemeinden seit 2017 weitgehend autonom in der Festlegung der Beitragshöhe. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Eltern soll jedoch berücksichtigt werden.

Bisher gibt es keine aggregierten Daten zur durchschnittlichen Höhe eingehobener Elternbeiträge in Niederösterreichs Kindergärten. Auch zu den durchschnittlichen Kosten für das angebotene Mittagessen in den Einrichtungen, die ein wesentlicher Faktor für die Leistbarkeit von Betreuungsangeboten sind, gibt es bisher keine empirische Erhebung.

Um eine solide Datengrundlage in Bezug auf Kosten der Nachmittagsbetreuung zu schaffen, hat die Abteilung Frauenpolitik der AK Niederösterreich im Februar 2023 eine Erhebung zu diesem Thema unter den Gemeinden durchgeführt. Es wurden dazu alle 573 Gemeinden in Niederösterreich angeschrieben und gebeten, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Mehr als die Hälfte der Gemeinden (324 von 573) nahmen an der Erhebung teil.

Betreiber von Privatkindergärten und private Träger von Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen, Altersgemischte Gruppen) wurden in der vorliegenden Erhebung nicht befragt. Derzeit sind Tagesbetreuungseinrichtungen noch ganz-tätig kostenpflichtig. Die dort eingehobenen Elternbeiträge sind somit deutlich höher als in Landeskindergärten.²

Ab September 2023 sollen Tagesbetreuungseinrichtungen jedoch ebenfalls beitragsfreie Vormittagsbetreuung und leistbare Nachmittagsbetreuung anbieten können. Dazu gibt es eine neue Förderung vom Land Niederösterreich. Jenen Tagesbetreuungseinrichtungen, die eine Förderung beziehen, wird ein kostendeckender Elternbeitrag von mindestens 50 und höchstens 180 Euro vorgeschrieben (exkl. Mahlzeiten sowie Beiträge für Spiel- und Fördermaterialien).³

Von den 573 Gemeinden in Niederösterreich antworteten 58 % auf die Befragung, 324 Fragebögen wurden online erfasst und ausgewertet. Die meisten Gemeinden (27 %) kamen aus dem Industrieviertel, die anderen vier Regionen machten zwischen 17 % (Mostviertel) und 20 % (Weinviertel) der Stichprobe aus. Es ist aus jedem Bezirk in NÖ mindestens eine Antwort eingelangt. Im Bezirk Melk gab es mit 25 Gemeinden den höchsten Rücklauf. Die Mehrheit der Gemeinden führt nur einen Kindergarten. Bei 18 % der Städte oder Gemeinden beziehen sich die Angaben auf drei oder mehrere Kindergärten.

Gemeinden in der Stichprobe nach Region

Politischer Bezirk	Anzahl
Industrieviertel	89
Mostviertel	53
Waldviertel	53
Weinviertel	66
Zentralraum	63
Gesamtstichprobe (n)	324

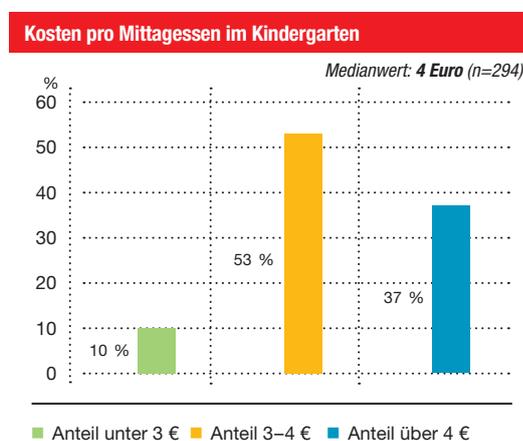
¹ Indexanpassungen sind seit Festlegung des Betrages (NÖ Kindergartengesetz 2016) möglich.

² Die Monatspauschale vom Verein „NÖ Kinderbetreuung“ beträgt 2022 beispielsweise für 8 Stunden Betreuung pro Tag, an 5 Tagen in der Woche, inkl. Jause 572,- Euro pro Monat und Kind (siehe noe-kinderbetreuung.at). Ein Ansuchen um einen Zuschuss zum Betreuungsbeitrag ist für berufstätige Eltern aus besonders einkommensschwachen Haushalten möglich (NÖ Kleinstkinder- und Kinderbetreuungsförderung).

³ https://www.noegv.at/noe/Kinderbetreuung/Noe_Kinderbetreuungsbeitrag.html

6.1 Kosten für die Mittagsverpflegung

92 % der Gemeinden/Städte in der Stichprobe geben an, dass auch ein warmes Mittagessen für die Kinder im Kindergarten angeboten wird. 90 % (294 Gemeinden) machten auch eine Angabe über die Kosten pro Mahlzeit. Eine Gemeinde gab auch kostenloses Mittagessen an. Die Kosten für eine Mahlzeit bewegen sich zwischen 2,3 und 7,9 Euro pro Mahlzeit, wobei der Durchschnittswert bei 3,9 und der Medianwert bei genau 4,0 Euro liegt.

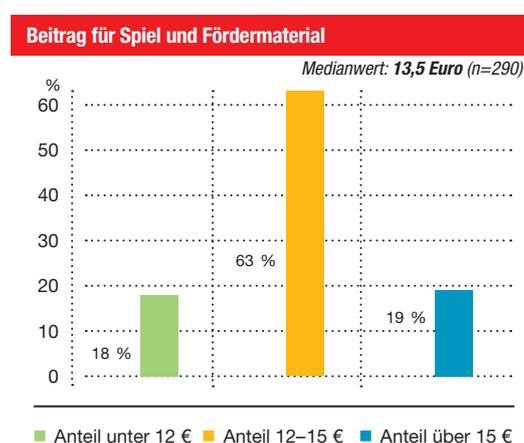


Bei den meisten Kindergärten (53 %) liegen die Kosten für eine Mahlzeit zwischen 3 und 4 Euro, bei 10 % liegen sie darunter, bei einem Drittel (37 %) kostet eine Mahlzeit mehr als 4 Euro. Der höchste angegebene Wert pro Mahlzeit beträgt 7,9 Euro. In den Regionen zeigen sich hier sehr ähnliche Durchschnittswerte. In den Bezirken bewegt sich die Spannweite zwischen 3,6 Euro (in Melk, Mistelbach oder auch St. Pölten Stadt) und 4,8 Euro (Zwettl).

Geht man von 20 Mahlzeiten pro Monat aus, ist also meist mit 80 Euro pro Monat und Kind zu rechnen. Monatliche Pauschalbeträge für die Verpflegung gaben nur vier der befragten Gemeinden an. Die überwiegende Mehrheit verrechnet die Mahlzeiten also pro Konsumation.

6.2 Beitrag für Spiel- und Fördermaterial

96 % der Gemeinden/Städte heben einen Bastelbeitrag bzw. einen „Allgemeiner Elternbeitrag für Spiel- und Fördermaterial“ ein, 290 machten auch eine Angabe zur Höhe. Die Höhe beträgt im Durchschnitt rund 14 Euro pro Monat. Bei den meisten Städten und Gemeinden (63 %) liegt der Beitrag für Spiel- und Fördermaterial zwischen 12 und 15 Euro. Bei 18 % liegt die monatliche Höhe unter 12 Euro, bei 19 % über 15 Euro. Die Angaben schwanken zwischen 3 und 113 Euro. Der Medianwert beträgt 13,5 Euro.



6.3 Betreuungskosten am Nachmittag

94 % der Gemeinden in der Stichprobe geben an, dass es im Kindergarten auch eine Nachmittagsbetreuung gibt. In vier Gemeinden (1 %) übernimmt eine Tagesbetreuungseinrichtung die Nachmittagsbetreuung für die Kindergartenkinder. 5 % geben an, dass seitens der Gemeinde aktuell gar keine Nachmittagsbetreuung für Kindergartenkinder angeboten wird.

Für die Elternbeiträge gibt es bei den meisten Städten und Gemeinden (46 %) vier verschiedene Beitragskategorien, je nach in Anspruch genommenen Betreuungsstunden pro Monat (Stundenstaffelungen). In der Regel gibt es Kategorien für bis zu 20, 40, 60 oder über 60 Stunden Nachmittagsbetreuung pro Monat. Das Land macht hierzu keine Vorgaben. Nur 8 % der Ge-

meinden/Städte haben eine einzige pauschale Beitragshöhe unabhängig vom in Anspruch genommenen Stundenausmaß am Nachmittag. 10 % haben fünf oder mehr verschiedene Beitragskategorien.

Anzahl der Beitragskategorien für die Nachmittagsbetreuung

Kategorie	Anzahl
1 Kategorie für alle*	25
2 Kategorien	21
3 Kategorien	91
4 Kategorien	141
5 Kategorien oder mehr	31
Gesamtergebnis	309

*unabhängig von Stundenausmaß

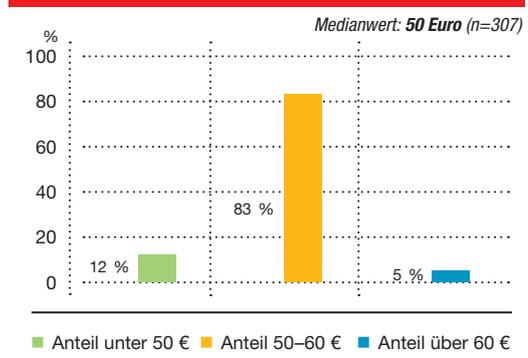
Unterschiedliche Beitragskategorien halten Eltern dazu an, möglichst wirtschaftlich zu kalkulieren und nicht mehr Bedarf anzugeben als zum Zeitpunkt der Anmeldung unbedingt notwendig ist. Pauschale Angebote oder wenige Kategorien begünstigen hingegen eine flexiblere und tendenziell häufigere/längere Nutzung der Nachmittagsbetreuung.

In den meisten Gemeinden (72 %) fällt die höchste Beitragskategorie für eine Betreuung von über 60 Stunden pro Monat am Nachmittag an (das entspricht einem Ausmaß von über 3 Stunden Nachmittagsbetreuung bei 20 Tagen pro Monat). Für 17 % der Gemeinden gibt es nachmittags maximal zwischen 41 und 60 Betreuungsstunden pro Monat und bei 11 % nur bis zu 40 Stunden (das entspricht 2 Stunden Nachmittagsbetreuung pro Tag). Da die Angabe der Kosten pro Betreuungsstunde aufgrund unterschiedlicher Pauschalkategorien nicht möglich ist, wurden von den Gemeinden einerseits der monatliche Mindestbeitrag und andererseits der monatliche Maximalbeitrag für die Betreuung außerhalb der Bildungszeit abgefragt.

Die Minimalkosten für die Nachmittagsbetreuung (geringster Betrag bei Stundenstaffelungen) werden von den meisten Gemeinden (62 %) mit genau 50 Euro angegeben. Dieser Betrag entspricht der vom Land Niederösterreich vorge-

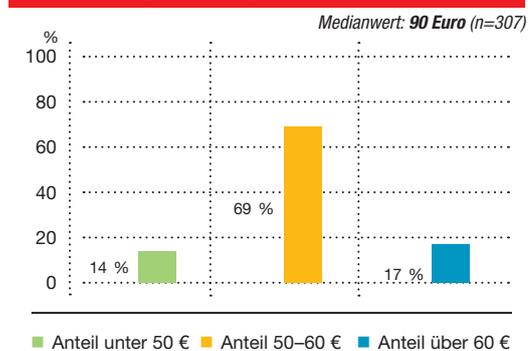
gebenen Mindesthöhe laut Kindergartengesetz 2016 ohne bisheriger Indexanpassung. Weitere 21 % führen Minimalbeitragshöhen von 51 bis 60 Euro an. 12 % der Gemeinden geben Beiträge von weniger als 50 Euro an (im Falle von sozialen Härtefällen möglich). Bei 5 % liegt der Minimalbeitrag über 60 Euro, maximal sind es 100 Euro.

Mindestbeitrag Nachmittagsbetreuung



Der durchschnittliche maximale Elternbeitrag beträgt (unabhängig vom Stundenausmaß) 91,60 Euro für die Nachmittagsbetreuung. Die Beitragshöhen schwanken dabei zwischen 36 und 350 Euro. Der Medianwert, also jener Wert, über dem die Mehrheit der Werte liegt und somit unabhängiger von statistischen Ausreißern ist, beträgt 90 Euro. Nur 14 % der Gemeinden geben Maximalbeiträge von weniger als 80 Euro an, bei 17 % liegt der Maximalbetrag über 100 Euro, maximal sind es 350 Euro.

Maximalbeitrag Nachmittagsbetreuung



Die maximalen Beitragshöhen variieren natürlich je nach Stundenausmaß. Werden mehr als 60 Betreuungsstunden am Nachmittag angeboten, betragen die durchschnittlichen Kosten bereits rund 96 Euro. Bis einem Stundenausmaß von

bis zu 40 Betreuungsstunden ist hingegen im Durchschnitt nur mit maximal 70 Euro Elternbeitrag zu rechnen (eine Angabe mit 0 Euro wurde für die Berechnung ausgeschlossen).

Beitragshöhe nach höchstmöglicher Stundenkategorie

	Anteil	Durchschnitt	Minimum	Maximum
bis 40 Stunden (n=32)	11%	€ 70,3	€ 36	€ 150
bis 60 Stunden (n=52)	17%	€ 87,4	€ 49	€ 350
über 60 Stunden (n= 222)	72%	€ 95,6	€ 50	€ 280
Gesamt (n= 306)	100%	€ 91,60	€ 36	€ 350

6.4 Gesamtkosten, Ermäßigungen

Rechnet man die Medianwerte aller Kostenkomponenten zusammen, lässt sich sagen, dass die Kosten der Nachmittagsbetreuung für Eltern – bei einer VIF-konformen Nutzung – meist bei rund 190 Euro pro Kind und Monat liegen (unabhängig vom Stundenausmaß wären es 4 Euro weniger).

Die Gemeinden/Städte wurden im Zuge der Erhebung auch gefragt, ob sie Ermäßigungen des Elternbeitrags für finanziell benachteiligte Familien anbieten, was laut Kindergartengesetz 2016 auch beim Mindestbeitrag zulässig ist. Vom Land gibt es für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten keine finanziellen Zuschüsse zum Elternbeitrag.

Es zeigt sich, dass mehr als jede vierte Gemeinde (29 %) eine solche Ermäßigung/Herabsetzung des Elternbeitrags in sozialen Härtefällen vornimmt. Im Industrieviertel (vor allem im Bezirk Mödling) werden Ermäßigungen am häufigsten vergeben (44 %), im Waldviertel mit 15 % am seltensten. Ermäßigungen gibt es teilweise auch bei einem Geschwisterkind im Kindergarten.

Gesamtkosten Nachmittagsbetreuung

	Mittlere Kosten*
Elternbeitrag (bei über 60 Betreuungsstunden/pro Monat)	96 €
Beitrag für Mittagessen (20 Tage á 4 Euro)	80 €
Beitrag für Spiel- und Fördermaterialien	14 €
Summe	190 €

*VIF-konforme Betreuung

Zu den 96 Euro für die Betreuung bei Inanspruchnahme von über 3 Stunden Nachmittagsbetreuung pro Tag (Beitragskategorie „über 60 Stunden pro Monat“), kommen 80 Euro Kosten für Mittagessen (20 Tage pro Monat) und rund 14 Euro für Spiel- und Fördermaterialien.

Anteil der Gemeinden, die Ermäßigungen des Elternbeitrags gewähren

Politischer Bezirk	Anteil
Industrieviertel	44%
Mostviertel	31%
Waldviertel	15%
Weinviertel	18%
Zentralraum	27%
Gesamt	29%

6.5 Offene Anmerkungen – Personal- mangel als größte Herausforderung

Zuletzt wurden die Städte und Gemeinden im Zuge der Erhebung auch danach gefragt, ob sie sonstige Anmerkungen oder Wünsche in Form eines offenen Kommentars äußern möchten bzw. was ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen in der Bereitstellung von Nachmittagsbetreuung sind. Fast die Hälfte der Gemeinden (146), die an der Erhebung teilgenommen haben, nutzte auch die Möglichkeit, eines offenen Kommentars am Ende des Fragebogens.

Von fast allen wurde Personalmangel als große Herausforderung genannt. Es ist laut Angaben der Städte und Gemeinden schwierig, qualifiziertes Personal zu finden, vor allem für den Nach-

mittag und für Vertretungen bei Krankenständen. Aber auch die Schwierigkeit den flexiblen und oft schwankenden Betreuungswünschen der Eltern gerecht zu werden, wurde häufig als Herausforderung genannt. Teilweise wurde auch eine bestehende Diskrepanz zwischen gemeldetem Bedarf und tatsächlicher Nutzung seitens der Eltern angemerkt, was die Planung erschwert. Einerseits kommen gemeldete Kinder dann doch nicht zur Betreuung, andererseits kommt es auch vor, das Pädagog*innen Überstunden machen müssen, da die Eltern es nicht schaffen, ihre Kinder rechtzeitig abzuholen.

Der aktuelle angestrebte Ausbau der Kinderbetreuung am Nachmittag und in den Ferien sowie die steigenden Energiekosten wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls als herausfordernd thematisiert. Untenstehend werden beispielhaft einige der Kommentare zitiert.

*„Eine große Herausforderung stellen die flexiblen Arbeitszeiten der Eltern dar, die eine konkrete Einteilung des Personals erschweren
(Beispiel: Eltern haben zwei Mal pro Woche Bedarf bis 16 Uhr).“*

„Personalbereitstellung. Das gesamte Personal sollte, wie die Pädagogen, über das Land NÖ organisiert und finanziert sein.“

„Zu kurzfristige Anmeldefristen bei den 4 Terminen lt. Kindergartengesetz (in so kurzer Zeit kann das Personal der Gemeinde nicht gestellt werden)“

„Zu späte Abholung der Kinder oft um mehr als eine halbe Stunde (Überstunden) sowie Personalaufwand bei Tagen, wo nur 2–3 Kinder anwesend sind.“

„Die Betreuung am Nachmittag kann eigentlich gar nicht durch die Pädagogen erfolgen. Von den 40 Stunden Wochendienstzeit bleiben nach Abzug der Vorbereitungsstunden nur 30 Stunden“

„Ad Herausforderungen: Personalbereitstellung inkl. Vertretungen, zunehmende Zahl von Stützkindern mit Wunsch Nachmittagsbetreuung, das ist wirklich schwierig.“

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten	25150
Baden , Wassergasse 31, 2500 Baden	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg	25650
Hollabrunn , Brunnthalgasse 30, 2020 Hollabrunn	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl	27550

ÖSTERREICHISCHER

GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



AK-BLITZ-App

noe.arbeiterkammer.at/akblitz



instagram

instagram.com/ak.niederoesterreich



Facebook

facebook.com/ak.niederoesterreich



YouTube

www.youtube.com/aknoetube



AK-App

noe.arbeiterkammer.at/app



Broschüren

noe.arbeiterkammer.at/broschueren

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: 2023